Nr. 3/2018 – Dezember, Jänner, Februar, März

Alt-Ottakringer

Pfarrblatt

www.altottakring.at

der Pfarrgemeinde zur Erhöhung des heiligen Kreuzes

Als Familie Gottes ...

... Begegnung mit dem Kind in der Krippe feiern

Christi Geburt, Detail aus unserem Marienaltar, Foto: Robert Klusek

LIEBE PFARRFAMILIE!

Der Advent – eine Zeit der Vorbereitung und eine Zeit der stillen Erwartung. Können wir das von der bevorstehenden Adventszeit erhoffen? Wir werden uns auch in diesem Jahr wieder schwer tun, dem Advent und unserem Leben das zu geben, was wir so nötig haben. Geistliches Leben und Stille gehören untrennbar zusammen.

Die ersten Mönche, die ihr Leben ganz auf Gott ausrichten wollten, zogen sich in die Wüste zurück. Auch heute noch ist das Schweigen ein wesentliches Element in den kontemplativen Orden und Gemeinschaften.

Die Ruhe und Stille fasziniert auch den heutigen Menschen, wie zum Beispiel der Film „Die große Stille" über das Leben der Kartäuser in der Grande Chartreuse.

Die Pfarrgemeinden in unserem Land und in unserer Zeit bieten das Jahr über ein umfangreiches „Programm". Auch unsere Pfarre gehört Gott sei Dank zu den „vitalen" – den „lebendigen". Darüber dürfen wir uns freuen und sind auch zurecht ein wenig „stolz" darauf. Doch jeder Mensch, der Christus im Leben wirklich folgen und auf ihn hören will, muss sich immer wieder die Frage stellen: Lebe ich mit Freude in einer tiefen Beziehung mit Gott? Flüchte ich vielleicht nur allzu oft in die Betriebsamkeit?

Bezeuge ich meinen Glauben vor anderen, um ihnen wirklich zu helfen und den Mitmenschen zu dienen? Die Kraft dazu will Gott schenken, besonders im Gebet und in der Stille vor dem Tabernakel, und vor allem in der hl. Messe!

Der Advent könnte wieder von neuem zu einer fruchtbaren und „geistlichen" Zeit für mein Leben werden. Fürchten wir uns nicht vor der Stille, vor der Zeit, die für das Beten reserviert sein darf! Der Herr möchte mein Leben durch seine Ankunft in Bethlehem und einmal am Ende meines Lebens bereichern und vollenden. Nur Jesus Christus, der für uns Mensch geworden ist, kann unserem Leben diesen letzten Sinn geben, nach dem wir uns alle aus ganzem Herzen sehnen. Versuchen wir, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden Wochen des Advents diese wichtigen Erfahrungen mit Gott in der Gemeinschaft seiner Kirche!

Gesegnete Festtage wünscht von Herzen
Ihr Pfarrer Thomas Natek

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER DER PFARRE ALT-OTTAKRING!

Neulich habe ich die Wallfahrtskirche Mariazell besucht und dort in der Kirche ein Büchlein von **Pater Anselm Grün OSB**, einem der bekanntesten geistlichen Autoren unserer Zeit im deutschen Raum entdeckt, mit dem Titel: **„Die Vierzehn Nothelfer"**. Ich zitiere aus diesem Büchlein: „In der Christlichen Tradition hat man dem Gebet und der Meditation heilende Wirkung zugetraut und darin oft genug Heilung erfahren. Die Bibel berichtet von den Heilungen, die durch Jesus geschehen und die auch in unseren Tagen immer wieder geschehen, wenn Menschen sich vertrauensvoll an Jesus wenden. Eine besondere Weise christlicher Therapie wurde über Jahrhunderte hinweg in der Verehrung der Vierzehn Nothelfer praktiziert. Das Volk ist zu den Wallfahrtsorten gepilgert, in denen diese vierzehn Heiligen verehrt wurden. Diese Menschen brachten ihre Wunden mit. Sie schauten sie im Licht der Heiligenlegenden an und hielten sie im Gebet Gott hin, damit er an ihnen das Wunder der Heilung wirke, das er an den Heiligen vollbracht hat. ... Die Nothelfer haben den Menschen das Vertrauen geschenkt, dass Gott ein heilender Gott ist."

P. Anselm Grün schreibt über den heiligen Cyriakus Folgendes: „Der heilige Cyriakus wird bei Besessenheit angerufen, weil er die besessene Tochter des Kaisers Diokletian geheilt hat." Kann dieser heilige Nothelfer uns in unserer Zeit irgendwie helfen? Dazu gibt uns P. Anselm folgende Anregungen: „Auch heute fühlen sich viele Menschen besessen von fixen Ideen, Zwangsvorstellungen und heftigen Emotionen. Viele leiden an Zwängen. Sie stehen unter dem Zwang, sich ständig waschen, die Türe oder das Bügeleisen kontrollieren zu müssen. Die Therapeuten nehmen heute ein Ansteigen von Zwängen wahr. Zwänge sind oft schwer zu therapieren. Es braucht einen langen Weg, um von solchen Zwängen frei zu werden. Denn hinter den Zwängen verstecken sich oft Ängste. Aber diese Ängste sind unklar. Der heilige Cyriakus gibt uns Anregungen, wie wir mit unseren Zwängen umgehen und davon frei werden können. Cyriakus heißt: **‚der dem Herrn Gehörende'**. Wenn wir Christus gehören, dann haben fremde Mächte über uns keine Macht. Der heilige Cyriakus soll uns befreien von allem, was Macht über uns gewinnen möchte, von Zwängen, von fixen Ideen und von Menschen, die uns besetzen möchten."

Die Verehrung des heiligen Cyriakus und Gefährten, die wahrscheinlich in der Christenverfolgung des Kaisers Diokletian um 304 das Martyrium wegen ihres Glaubens erlitten, war verbreitet unter den Thomaschristen von Kerala, Süd-Indien, unter den Namen Kuriakose, Kuruvilla, Kurien, Cyriac - genau wie die Verehrung des heiligen Georg, der auch zu der Gruppe der Vierzehn Nothelfer gehört. Der Gründer der Kongregation der Karmeliten der Unbefleckten Jungfrau Maria, Kuriakose Elias Chavara, der durch Papst Benedikt XVI. heiliggesprochen wurde, trägt diesen Namen.

Möge Gott uns alle segnen und jederzeit beschützen durch die Fürsprache des heiligen Nothelfers Cyriakus.

Ihr Kaplan
P. Cyriac
Njayarkulam
CMF

GR Karl Schwarz

Msgr. Johannes Krawarik

Gedenkfeier im Stephansdom für die Glaubenszeugen und Opfer der NS-Zeit

von Gertraud Hynek

Am 6. Oktober 2018 fanden sich im Wiener Stephansdom zahlreiche Menschen ein, um sich bei einer Marienandacht und einem feierlichen Gedenkgottesdienst mit Bischof DDr. Klaus Küng an die Ereignisse im Oktober 1938 zu erinnern, Gott für Frieden und Freiheit zu danken und Maria, die „Schutzfrau Österreichs", um ihren Beistand zu bitten.

Vor 80 Jahren, am 7. Oktober 1938, war der Stephansdom zum Bersten voll: Weit über 7000 Jugendliche aus den Wiener Pfarren waren gekommen, um in dieser unheilvollen Zeit nach dem „Anschluss" auf Einladung ihres Bischofs Kardinal Innitzer eine Rosenkranzandacht zu feiern. Bewegt vom mutigen Zeugnis der Katholischen Jugend, rief der Kardinal die jungen Menschen zur Treue und Standhaftigkeit im Glauben auf. Seine unerschrockene emotionale Ansprache gipfelte - in Anspielung auf Hitler - in den Worten: **„Nur einer ist euer Führer, euer Führer ist Christus!"** Eine unbeschreibliche Stimmung verband in den darauffolgenden Abendstunden die Jugend in ihrem geistigen Widerstand gegen das NS-Regime und in ihrer „Demonstration" für Christus. Tags darauf kam es zu einem beispiellosen Racheakt der Hitlerjugend, dem der Domkurat von St. Stephan und spätere Pfarrer von Alt-Ottakring zum Opfer fiel: **Am 8. Oktober 1938** verwüsteten fanatisierte HJ-Randalierer das Erzbischöfliche Palais, stürmten das Curhaus und warfen an Stelle von Kardinal Innitzer, der in letzter Minute entkommen konnte, **Domkurat Johannes Krawarik** aus einem Fenster des ersten Stocks. Wie durch ein Wunder bremste ein Sandsack seinen Aufprall. Doch das Leben des schwerverletzten Priesters blieb als Folge des erlittenen Schocks von einer Zuckerkrankheit gezeichnet. Zum Opfer der menschenverachtenden NS-Ideologie wurde auch **GR Karl Schwarz,** der 1928 zum **Pfarrer von Alt-Ottakring** bestellt worden war, aber im „Dritten Reich" aufgrund seiner jüdischen Abstammung die Pfarre verlassen und im Exil untertauchen musste.

Nach Kriegsende erfolgte am 1. September 1946 die feierliche Bestellung von Johannes Krawarik zum Pfarrer von Alt-Ottakring, wo er trotz seiner lebenslangen Krankheit fast 22 Jahre als hingebungsvoller Seelsorger wirkte und die Last der Errichtung des neuen Pfarrhofs sowie der ersten großen Kirchenrenovierung der Nachkriegszeit auf seine Schultern lud. Pfarrer Msgr. Johannes Krawarik starb im März 1968 noch während der Amtsübergabe an seinen Nachfolger, den damaligen Kaplan Friedrich Guttenbrunner. Die kleine Gasse zwischen unserer Kirche und dem Pfarrhof trägt seit 1988 auf Initiative unseres am 12. März d. J. verstorbenen Prälats Guttenbrunner den Namen dieses Märtyrers der NS- Zeit.

Auf die Ereignisse, die zu seinem Fenstersturz führten, blickte die bekannte **Kirchenhistorikerin Dr. Annemarie Fenzl** in ihrer Einführung vor dem Gedenkgottesdienst zurück. Dabei hob sie vor allem die Rolle der mutigen Jugendlichen hervor, an deren Bekenntnis zum Glauben und zur Kirche die Ideologie des Hitler-Regimes am 7. Oktober 1938 geistig scheiterte. **Pfarrer DI Dr. Andreas Kaiser** betonte in seiner Predigt auf der historischen Pilgramkanzel, dass die Kirche an jenem Abend für Tausende **„Hoffnungsort und Herberge"** wurde und ermutigte alle Gläubigen, besonders die Jugend von heute, es **„zuzulassen, dass Christus die Führung ihres Lebens übernimmt"**.

Ebenso wie das Requiem im März dieses Jahres für Pfarrer Johannes Krawarik in unserer Alt-Ottakringer Pfarrkirche war die Feier im Stephansdom für uns eine Einladung zum Gedenken und Danken. ■

Gemeinsam unterwegs nach Mariazell: Wallfahrt im Zeichen des Miteinanders

von Gertraud Hynek

In der Wolfgangskapelle unserer Pfarrkirche fällt der Blick auf eine schöne holzgeschnitzte Kopie der Mariazeller Muttergottes, die mit ihrem Zeigefinger auf das Christuskind auf ihrem Arm hinweist. Das „Original", das in Mariazell mit einem prächtig bestickten Brokatkleid geschmückt ist, besuchten wir Ende Oktober gemeinsam mit unserer „Geschwisterpfarre" Sandleiten, der wir uns, zusammen mit Teilnehmern aus Starchant, zur Wallfahrt mit unserem Pfarrer Thomas Natek, Pater Cyriac und Diakon Karl Brazda anschlossen.

„Man trifft Gott auch unterwegs, nicht nur am Ziel", so Pfarrer Thomas. Im Autobus miteinander reden, singen oder sich von einem geistlichen Impuls ansprechen und innerlich berühren lassen, während die herbstlich verfärbte Landschaft entlang des alten Pilgerwegs der Via sacra und des Voralpenlandes an uns vorbeizog, war eine gute Einstimmung auf Mariazell, das für Pilger aus nah und fern eine Quelle der Kraft und Hoffnung ist.

Die Zeit vor dem Wallfahrergottesdienst nützten wir zu einem Rundgang durch die prächtige barocke Basilika, zum Streifzug durch den Gnadenort, für eine Stärkung oder einfach zum stillen Verweilen vor der Gnadenkapelle. Am Nachmittag stieß eine Gruppe von 32 Fußwallfahrern aus Sandleiten zu uns, die unter dem Leitgedanken „Unterwegssein" bereits vier Tage zuvor „mit den Füßen betend" nach Mariazell aufgebrochen war. Als zusammenwachsende „Großfamilie" im Glauben versammelten wir uns vor dem Gnadenaltar mit der berühmten romanischen Statue der „Magna Mater Austriae" zur Feier der hl. Messe, begleitet vom Gitarrenspiel und Gesang der Fußwallfahrer. In seiner Predigt unter dem Motto **„Was er euch sagt, das tut"** hob Pfarrer Thomas die Symbolkraft des „Fingerzeigs" hervor, den Maria uns gibt: auf Christus hinsehen, auf ihn hören und tun, was er uns sagt. „Das Wesentlichste an der Sendung Marias ist es, auf den Weg hinzuweisen." Jesus selbst ist der Weg, auf dem er uns führen will. Mariazell war eine gute Adresse, um innezuhalten, vor Jesus und Maria, unserer Fürsprecherin und „Wegweiserin", unsere Bitten und unseren Dank auszusprechen und uns Kraft und Orientierung für die Zukunft zu holen. DANKE für die Einladung und für alle Zeichen der liebevollen Aufmerksamkeit auf dem gemeinsamen Weg! ■

Fotos: Robert Klusek

Unsere Herbstreise nach Slowenien

von Maria Wolf

Foto: Herbert Strobl

40 Teilnehmer unserer Pfarrreise fuhren vom 10. - 14. September nach Ljubljana, der Hauptstadt unseres südlichen Nachbarstaates Slowenien.
Auf der Hinfahrt machten wir Mittagsrast in Ptujska Gora - einem Marienwallfahrtsort. Die Schutzmantelmadonna aus dem 14. Jahrhundert beeindruckte uns alle. Im Gasthaus wurden wir von einer slowenischen Trachtengruppe begrüßt, die uns auch mit Volkstänzen erfreute.
Wir hatten unser Hotel mitten in der Altstadt. Ein Vorteil - so konnte am Abend jeder alleine noch in der beleuchteten Innenstadt flanieren.
Am Dienstag hatten wir einen zweisprachigen Gottesdienst im Dom St. Nikolaus. Danach erkundeten wir bei einer Stadtführung Ljubljana. Sehr beeindruckt waren wir von den wunderschönen Bauwerken des Architekten Plecnik. Am Nachmittag ruhten wir uns während der Bootsfahrt auf dem Flüsschen Ljubljanica ein bisschen aus.
Am Mittwoch hatten wir unsere hl. Messe in der Ursulinenkirche und fuhren anschließend in die Grotte von Postojna - zu Deutsch Adelsberger Grotte. Manche kannten sie von einem Besuch auf der Durchreise aus Kroatien. Mit der einzigen U-Bahn Sloweniens fuhren wir 2 km in den Berg. Von dort ging es weiter zu Fuß. Jeder einzelne war zutiefst beeindruckt von der Schönheit der Tropfsteine, die hier im Karst in 900 000 Jahren entstanden sind.
Am Donnerstag besuchten wir Bled und hatten dort in der St. Martinskirche unsere hl. Messe. Mit Ruderbooten, die Pletnas genannt werden, fuhren wir zur Insel mit der schönen Marienkirche. Danach gab es herrliche Forellen zum Mittagessen. Weiter ging unsere Erkundungsfahrt nach Bohinjska Bistrica. Dort hatten wir Glück und konnten die mittelalterliche Holzkirche besichtigen.
Auf unserer Rückfahrt kamen wir in den größten Marienwallfahrtsort Sloweniens, nach Brezje. Wir durften in der Kapelle mit dem Gnadenbild Maria Hilf unseren Gottesdienst feiern.
Dann ging es über den Loibl-Pass zurück nach Kärnten und weiter nach Wien.
Es war schön, diese strahlend schönen Tage in unserer fröhlichen Gemeinschaft zu erleben. Herzlichen Dank unseren geistlichen Betreuern Pfarrer Thomas Natek, Kaplan P. Cyriac und Diakon Karl Brazda, sowie meinem Mann Robert als Reiseleiter und unserem Chauffeur Fritz. ■

Zündet die Lichter an

Weihnachten heißt: ER ist gekommen.
Er hat die Nacht hell gemacht...
Gott hat sein
letztes, sein tiefstes
Wort im Fleisch gewordenen
Wort in die Welt hineingesagt.
Und dieses Wort heißt:
Ich liebe dich, du Welt
und du Mensch!
Ja, zündet die Kerzen an!
Sie haben mehr Recht als alle Finsternis.

Karl Rahner

Weihnachtsevangelium

(Lukas 2,1-14)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

ADVENT UND WEIHNACHTEN IN ALT-OTTAKRING

Adventkranzweihe
Samstag, 1. Dezember, 16:00 Uhr, anschließend „Turmblasen" und Eröffnung des Weihnachtsmarktes und der Buchausstellung

Stiftungsmesse mit der Ottakringer Liedertafel am Sonntag, 2. Dezember, um 11:00 Uhr in unserer Kirche

Rorate-Messen
feiern wir am Dienstag und Donnerstag, jeweils um 6:15 Uhr, am Freitag, 7.12., und Freitag, 21.12., um 6:45 Uhr gestaltet von der Jungschar

Gedanken zum Advent
in der Wolfgangskapelle am Freitag, 7. und 21. Dezember, um 18:00 Uhr

Samstag, 8. Dezember
Fest Maria Empfängnis
Gottesdienste wie an Sonntagen; 9:00 Uhr Festmesse gestaltet vom JS-Chor, anschließend **Nikolofeier** im Pfarrsaal

Adventbesinnung für alle mit Kaplan P. Dr. Cyriac Njayarkulam CMF am Mittwoch, 12. Dezember, um 19:30 Uhr im Pfarrsaal

Adventkonzert
mit dem Chor der Kärntner Landsmannschaft am Samstag, 15. Dezember, um 17:00 Uhr in der Kirche

Vorstellungsmesse unserer Erstkommunionkinder
Sonntag, 16. Dezember, um 9:00 Uhr mit dem Jungscharchor

Krippenausstellung
am Sonntag, 16. Dezember, vormittags im Pfarrsaal

Montag, 24. Dezember
Heiliger Abend

15:30 Uhr	Krippenandacht für Kinder
16:30 Uhr	Turmblasen
17:00 Uhr	Erste Christmette, besonders für Kinder und ältere Menschen
23:30 Uhr	Weihnachtsliedersingen des Kirchenchores
24:00 Uhr	Zweite Christmette

Dienstag, 25. Dezember
Christtag
Gottesdienste um 9:00 Uhr, 11:00 Uhr und 20:00 Uhr.

Mittwoch, 26. Dezember
Stephanitag
Gottesdienste um 9:00, 11:00 und 19:00 Uhr.

Gelegenheit zur Weihnachtsbeichte

Samstage im Advent:	ab 18:00 Uhr
Freitag, 21. Dez.:	18:00 - 19:00 Uhr
Samstag, 22. Dez.:	17:00 - 19:00 Uhr
	19:30 - 20:00 Uhr
Sonntag, 23. Dez.:	8:00 - 9:00 Uhr
	10:30 - 12:00 Uhr
	19:00 - 20:00 Uhr
Montag, 24. Dez.:	9:00 - 11:00 Uhr
	23:20 - 24:00 Uhr

Sonntag, 30. Dezember
Radio Maria überträgt unseren Gottesdienst um 9:00 Uhr

WIR WÜNSCHEN DER GANZEN PFARRGEMEINDE GESEGNETE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR 2019!

Für unsere Pfarrcaritas bitten wir um Hygienemittel und Gutscheine. Abgabe bitte nur in der Pfarrkanzlei. (in der ersten Adventwoche) Mittwoch auch von 17:00 bis 18:00 Uhr

Montag, 31. Dezember
Silvester
18:00 Uhr Hl. Messe mit Silvesterpredigt, anschließend Jahresschlussandacht und eucharistischer Segen

Dienstag, 1. Jänner 2019
Neujahr
Gottesdienste um 9:00, 11:00 und 20:00 Uhr.

Sonntag, 6. Jänner 2019
Dreikönigstag
Fest der Erscheinung des Herrn
Gottesdienste um 9:00, 11:00 und 20:00 Uhr.

Unsere Sternsinger singen am Samstag, 5. und am Sonntag, 6. Jänner 2019, nach allen Messen und bitten um Ihre Unterstützung für die vielen Hilfsprojekte der Katholischen Jungschar in aller Welt.
Am Donnerstag, 3. Jänner, singen sie um 14:30 Uhr im Haus der Barmherzigkeit.

Weihnachtskommunion für alle Kranken
Wenn Sie krank sind oder nicht ausgehen können, aber gerne die heilige Kommunion zu Weihnachten empfangen möchten, dann melden Sie sich bei uns. Tel. 486 32 31

FRIEDENSMESSE

21. Dezember 2018, 19:00 Uhr
in Alt-Ottakring
18. Jänner 2019, 18:00 Uhr
in Sandleiten

Hl. Messe im Sanatorium Kollburggasse am Samstag, 22. Dezember, um 10:00 Uhr

Weihnachtskonzert der Maroltinger Chorgemeinschaft in der Kirche am Samstag, 22. Dezember, um 17:00 Uhr

WEIHNACHTSMARKT UND BUCHAUSSTELLUNG

im Pfarrsaal
Samstag, 1. Dezember, 17:00 bis 20:00 Uhr
Sonntag, 2. Dezember, 10:00 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr.
Es gibt Weihnachtsschmuck, Bastelarbeiten, Kerzen, hausgemachte Bäckereien und ein gutes Buffet!
Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Außerdem: Sonntag, 15:00 Uhr **Kasperltheater für alle Kinder** und um 16:30 Uhr **„Adventliches" für Erwachsene** im 2. Stock, Tür 9

AUS DEM PFARRLEBEN ...

Das Sakrament der Taufe empfingen:

Damian Rudolf Franz ROIGER-SIMEK, Pauline Elzbieta Kazimiera ZADLO, Vivienne Bronislawa Janina ZADLO, Lea Emma Jozefa KARNTHALER, Ben KREUZER, Sarah Alexa LUBENIK, Sophie KERN, Kiril Josef DIETRICH, Christian Gerhard GRUBER, Paul FÖRSTER, Theo GRÜGER

Wir wünschen den Eltern viel Freude!

Diamantene Hochzeit feierten:

am 8. September
Frau Liselotte PILNACEK und
Herr Dkfm. Karl PILNACEK

Wir wünschen ihnen noch viele gemeinsame Jahre!

Im Tod uns vorausgegangen sind:

Leopoldine SEIDL, Elisabeth KRAL, Robert KOLLER, Margarete KRACHER, Karl NEMEC, Monika LÖWITSCH, Hilda THOLE, Traudlinde VOJTEK, Raimund NOVAK, Gerhard BORT, Josef ALTENBERGER, Robert TRUNKL, Bruno FAHRNGRUBER, Emma SCHMID, Ing. Erich FORRO, Kristijan RUSULOJ, Dr. Julius DRIMMEL, Robert POSTL, Karoline KRONES, Ing. Karl HAPPEL, Gertrude MANKER, Mag. Gertraud FADERBAUER, Helga HILBERT

Wir beten für sie!

Familiengottesdienste

mit dem Jungschar-Chor

16. Dezember 2018
27. Jänner 2019
17. Februar 2019
10. März 2019

BIBELRUNDE

mit
Pfarrer Thomas Natek

jeweils Montag um 19:30 Uhr
im Pfarrsaal

10. Dezember 2018
14. Jänner 2019
25. Februar 2019
18. März 2019

Die Pfarre lädt ein zum monatlichen

Pfarrcafé

16. Dezember 2018
20. Jänner 2019
17. Februar 2019
17. März 2019

Herz-Jesu-Freitag

Eucharistische Anbetung in der Kirche
von 18:00 bis 19:00 Uhr

4. Jänner 2019
1. Februar 2019
1. März 2019

UNSER ANGEBOT FÜR SENIOREN:

(Auskunft in der Pfarrkanzlei)

Seniorenklub
jeden Montag ab 14:00 Uhr
(Pfarrsaal)

Basteln
jeden Dienstag ab 9:00 Uhr
im Pfarrhof (2. Stock)
Interessierte sind herzlich willkommen!

LIMA-Seminar
(=Lebensqualität im Alter)
Montag von 9:00 - 11:00 Uhr
(Pfarrsaal)

Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
Donnerstag von 9:00 - 12:00
und 14:00 - 15:00 Uhr

Geburtstagsfeier
für die Senioren, die im November und Dezember Geburtstag haben: Montag, 7. Jänner 2019, 15:00 Uhr; für die Jänner und Februar Geburtstage am Montag, 4. März 2019, um 15:00 Uhr (mit Faschingsfest).

ACHTUNG BEI BEGRÄBNISSEN:

Wenn Sie wünschen, dass unser Pfarrer Thomas Natek das Begräbnis halten soll, informieren Sie bitte die Pfarrkanzlei, bevor Sie zur Bestattung gehen und einen Termin festlegen.

ABSTIEGSGESCHICHTE

Gott fragte den Menschen:
Wie geht es dir?
Und um es genau zu sehen,
kam er persönlich vom Himmel herunter,
dorthin, wo der Mensch ist.

Er sah es und sagte: Ich bleibe da,
ich werde wie du, ich werde Mensch.
Ich gehe mit dir - bis in den Tod,
und durch den Tod bis zum Leben.
So geht es dir gut! ...

Die Weihnachtsgeschichte
ist Gottes Abstiegsgeschichte,
sie ist die Geschichte
der Weggemeinschaft Gottes mit uns.
Gott interessiert sich dafür,
wie es uns geht.

Klaus Hemmerle,
Bischof von Aachen 1975-1994

UNSER PFARRER THOMAS NATEK UND DREI GRÜNDE ZUM FEIERN

Ich erinnere mich noch: Vor sieben Jahren zog sich unser damaliger Kaplan, EKan. Josef Széles, aus gesundheitlichen Gründen aus unserer Pfarre zurück. Es erhob sich danach die Frage, ob wir wohl auf Grund des herrschenden Priestermangels jemals wieder einen Kaplan zur Unterstützung des geistlichen Lebens in unserer Gemeinde erhalten würden. Doch die Sorge war nicht nötig, denn praktisch Zug-um-Zug wurde uns ein Priester vorgestellt, den Kardinal Schönborn für Alt-Ottakring „zum Administrator mit

Der glückliche Priester

Ein Interview von Ingrid Krawarik

Im Februar 2019 feiert Prälat Rudolf Schütz seinen 80. Geburtstag. Der gebürtige Wiener war in seiner Jugend ein famoser Handballtormann, 35 Jahre lang Militärseelsorger, zehn Jahre Militärgeneralvikar, spricht Portugiesisch und singt seit 47 Jahren im Männergesangsverein. In Alt-Ottakring fühlt er sich sehr wohl.

Als Militärseelsorger ist Rudolf Schütz seit 2004 in Pension. Von der Erzdiözese Wien erhält er kein Gehalt. Er war beamtet, zum Schluss hatte er den Rang eines Generalmajors.

Foto: Ingrid Krawarik

Sie sind seit 1964 Priester und feiern seit 18 Jahren in Alt-Ottakring regelmäßig am Sonntag die heilige Messe. Ist es heute schwieriger, Priester zu sein als früher?

Die Zeit hat sich geändert, aber ich habe mich auch geändert. Ich glaube, da wächst man mit. Ich war nie in einem Glaubensseminar, habe ein normales öffentliches humanistisches Gymnasium besucht. Es ist wichtig, natürlich zu sein und, dass jeder Priester seinen eigenen Stil glaubwürdig lebt.

Ich bin ... ein glücklicher Priester (der jetzt merkt, dass er älter wird und müder).

Gott ist für mich ... oft ein Trost.

Ich glaube, weil ... die Welt so schön ist.

Das heißt, Sie haben ihre Entscheidung auch nie bereut.

Eigentlich komischerweise nicht. Manche haben Krisen. Die hatte ich nie. Ich hatte als Kind drei Projekte: Ich wollte Theologie studieren, den Offiziersberuf ausüben und Mittelschulprofessor in Sport und Naturgeschichte werden. Nach der Matura bin ich ins Gardebataillon eingerückt – ich trage noch heute den Ehrenring der Garde – und habe die Offiziersausbildung begonnen. Im Mai 1959 teilte ich meinen Eltern mit, dass ich ins Priesterseminar gehe, samt Theologiestudium. Nach der Priesterweihe kam ich nach Mannersdorf am Leithagebirge. Das war eine wunderschöne Zeit. Als Militärkaplan der Reserve habe ich dann auch 20 Wochenstunden in der Hauptschule unterrichtet. Mit meiner Jugendgruppe, die sind jetzt schon Großeltern, habe ich heute noch Kontakt.

Ist die Jugend heute anders?

Die Jugend war damals nicht so abgelenkt durch alles Mögliche, wie Handy, Laptop, Tablet, Fernseher. Ich denke aber, wenn man ein gutes Programm und vor allem Zeit und Aufmerksamkeit schenkt, dann kann man schon was schaffen. In Alt-Ottakring ist die Jugend aktiv, das gefällt mir.

Muss sich die Kirche der neuen Zeit anpassen?

Sicher. Die Kirche ist immer besonnen mitgewachsen. Heute wird so viel über das Zölibat diskutiert. Ich bin ohne weiteres der Meinung, dass das Zölibat freigestellt werden sollte. Es werden nicht alle heiraten. Es würde aber manches an Verklemmung lösen. Ich bin auch der Meinung, dass Missbrauchsfälle dadurch eingedämmt werden. Der heutige Heilige Vater Franziskus ist dafür, dass da ratzeputz keine Nachsicht mehr gegeben wird, und keine Versetzungen woanders hin. Hoffentlich halten sich da auch alle Bischöfe daran.

Hat Sie ein Ereignis oder eine Person besonders geprägt?

Ich hatte kein punktuelles Erlebnis, komme aber aus einer sehr christlichen Familie, war Oberministrant, das hat sich natürlich entwickelt. Vorbilder waren sicher unsere Kapläne, wie Hans Hammer, ein Regensburger, das waren tolle Menschen.

Wir haben bald Weihnachten. Was würden Sie den Menschen für die Adventszeit mitgeben?

Der Advent ist eine schöne Entwicklungszeit. Wenn ich einen Rat gebe, dann diesen: Nehmt euch mehr Zeit für das Gebet. Ich muss mich auch manchmal zusammenreißen. ■

den Aufgaben eines Kaplans" ernannt hatte: Thomas Natek.

Unser „Neuzugang" wurde am 6. Dezember 1968 in Wien geboren und wuchs im 3. Bezirk auf, wo er auch seit dem 30. September 2001 in der Pfarre Rennweg-Maria Geburt als ständiger Diakon wirkte. Nach seiner Priesterweihe am 14. Juni 2008 wurde er drei Jahre lang als Provisor in den Pfarren Großrußbach und Karnabrunn eingesetzt.

Seit 1. September 2011 ist Thomas Natek nun bei uns tätig. Die ersten beiden Jahre - wie erwähnt - als Kaplan und seit 22. September 2013 als Pfarrmoderator oder - um es vereinfacht auszudrücken - als unser Pfarrer. Die Nachfolge seines langgedienten und beliebten Vorgängers Prälat Friedrich Guttenbrunner anzutreten war sicher keine leichte Aufgabe, aber er hat sie großartig gemeistert. Darüber hinaus hat er noch zusätzlich die Leitung des Dekanates Ottakring und die Nachbarpfarre Sandleiten als Moderator übernommen. Eines steht jedenfalls fest: Er ist durch seine liebevolle und herzliche Art schon vielen seiner Schäfchen, egal welchen Alters, sehr ans Herz gewachsen.

Deshalb freuen wir uns besonders, heuer mit ihm ein Dreifach-Jubiläum feiern zu können. Es gilt, ihm zu 10 Jahren Priester, 5 Jahren Pfarrer von Alt-Ottakring und vor allem zu seinem 50. Geburtstag herzlich zu gratulieren. Dazu laden wir die ganze Pfarrgemeinde zu einem Dankgottesdienst am 9. Dezember um 9 Uhr herzlich ein.

Unserem Jubilar wünschen wir von der Pfarrblattredaktion viel Gesundheit, Schaffenskraft und Gottes Segen für viele weitere Jahre, damit wir mit ihm, zusammen mit den Alt-Ottakringern, noch so manches „runde" Fest feiern können. ■

Heinz Papez

HERZLICHE EINLADUNG ...

... zum gemeinsamen ROSENKRANZ

Montag und Donnerstag
um 18:20 Uhr

... zur persönlichen BEICHTE

30 Minuten vor den Messen, an Advent-Samstagen schon ab 18 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung

... zu unseren GOTTESDIENSTEN

An Sonntagen
um 9:00, 11:00, 20:00 Uhr

An Wochentagen
um 19:00 Uhr

Die Anmeldung zur Firmung ist für Jugendliche Jahrgang 2005 und älter noch bis Dezember 2018 möglich.

Baby-Treff im Pfarrsaal, am Mittwoch, 5. und 19. Dezember, 9. und 23. Jänner, 6. und 20. Februar, 6. und 20. März, um 9:30 Uhr

Gestaltete Anbetung jeden Mittwoch (außerhalb der Schulferien) um 19:30 Uhr in der Wolfgangskapelle

KiWoGo
KINDERWORTGOTTESDIENST

Samstag, 8. Dezember 2018, 9:00 Uhr
Sonntag, 27. Jänner 2019, 9:00 Uhr

Start der Firmvorbereitung 2019 am Samstag, 12. Jänner, 15:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrsaal

Pfarrball Samstag, 19. Jänner 2019, ab 20:00 Uhr, im Pfarrsaal.

Kinderfaschingsfest für alle Kinder Samstag, 26. Jänner 2019, von 15:00 bis 18:00 Uhr im Pfarrsaal

Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)
Samstag, 2. Februar 2019, um 19:00 Uhr feierliche heilige Messe mit Blasiussegen

„EXERZITIEN im Alltag" Infotreffen am Mittwoch, 13.2.2019, um 19:00 Uhr im Haus der Barmherzigkeit, Kapelle, 1160 Wien, Seeböckgasse 30A (Fünf Termine in der Fastenzeit) „Nehmt Gottes Melodie in euch auf" Anmeldung bis 13.2. bei P. Lidy, 0664/2774384, michael.lidy@cssv.at

Jungscharfasching
Samstag, 2. März/Sonntag, 3. März 2019, jeweils um 15:00 Uhr

Aschermittwoch 6. März 2019
Beginn der österlichen Bußzeit. Gottesdienst um 19:00 Uhr mit Aschenkreuz (die Firmlinge sind dazu herzlich eingeladen). Um17:00 Uhr Kinderkreuzweg, ebenfalls mit Aschenkreuz.

Kreuzwegandacht in der Fastenzeit; immer Freitag um 18:00 Uhr und Sonntag um 19:00 Uhr

Dekanatskreuzweg
Freitag, 29. März 2019

Glaubenswoche 2019
vom 8. bis 12. April 2019

Palmsonntag
Feier des Einzugs Christi in Jerusalem
Sonntag, 14. April 2019

ADVENT und WEIHNACHTEN in Alt-Ottakring
finden Sie auf Seite 5

... ZU GESPRÄCHEN MIT UNS:

- ***in den Sprechstunden***

Pfarrer Thomas Natek:
Donnerstag von 9 bis 10 Uhr.
Tel.: 0676/715 86 20
E-mail: natek@gmx.at

Kaplan
P. Dr. Cyriac Njayarkulam CMF:
Montag von 10 bis 11 Uhr
Tel.: 0688/6012 6923

Diakon Christian Watzeck:
nach Vereinbarung
Tel.: 0699/ 140 75 022

Diakon Karl Michael Brazda:
nach Vereinbarung
Tel.: 0676/431 56 07

- ***Pfarrkanzlei***

Mo bis Fr von 8 bis 12 Uhr
Mi auch von 17 bis 18 Uhr
Karin Hink, Michael Modliba
Tel.: 01/486 32 31, Fax: DW -2
E-mail: office@altottakring.at

- ***Pfarrkindergarten und Hort:***

Ottakringer Straße 215
Tel.: 0664/88 98 11 21
Leiterin: Astrid Frey

... ZU EINER SPENDE

für die Pfarre zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben
Pfarre Alt-Ottakring
IBAN: AT66 2011 1000 0450 7827
BIC: GIBAATWWXXX
DANKE für Ihre Unterstützung

IMPRESSUM:
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz
Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion: Pfarre Alt-Ottakring; Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Alt-Ottakring, 1160 Wien, Johannes-Krawarik-Gasse 1, Tel. 01/4863231
WDVR 0029874 (12109)
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post 02Z031141 S
Pfarre Alt-Ottakring, Johannes-Krawarik-Gasse 1, 1160 Wien
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien"